

06.07.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5535 vom 31. Mai 2021  
der Abgeordneten Josefine Paul und Mehrdad Mostofizadeh BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/13929

### **Ausbildungsverträge in der Corona-Pandemie: Wie gelingt die Unterstützung von Auszubildenden?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Der Einbruch der Ausbildungszahlen, insbesondere der aktuell geschlossenen Ausbildungsverträge in den Pandemienmonaten ist besorgniserregend. Die duale Ausbildung in NRW, gemeinhin als Erfolgsmodell geschätzt, droht vor dem Hintergrund der ohnehin aufgrund der fortschreitenden Akademisierung, des demographischen und strukturellen Wandels schwierigen Ausgangslage, nach fast 14 Monaten Corona-Pandemie, weiter zu straucheln. Das Bundesamt für Statistik bezeichnet diesen Einbruch sogar als einzigartig<sup>1</sup>.

In NRW wurden Ende 2020 ca. 103.000 Ausbildungsverträge abgeschlossen, was im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 11% entspricht<sup>2</sup>. Zwar ist der Einbruch im ganzen Bundesgebiet zu beobachten und NRW hat absolut noch die meisten Ausbildungsabschlüsse vorzuweisen, doch trotzdem liegt der Einbruch über dem Bundesdurchschnitt (-9,4%).

Die Auswirkungen unterscheiden sich zwischen Regionen und Branchen stark. Während in einigen Regionen ein Überschuss an unversorgten Auszubildenden besteht, klagen in anderen Regionen Ausbildungsbetriebe über zu wenige Bewerberinnen und Bewerber. Allein in landwirtschaftlichen Berufen hat sich 2020 die Zahl an Auszubildenden erhöht (+0,4%) und es wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr neue Ausbildungsverträge (+3,6%) geschlossen (ebd.). Andere Branchen verzeichnen hingegen große Einschnitte sowohl bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (Industrie und Handel -11,9%; Hauswirtschaft -9,6%), als auch bei der Anzahl an Auszubildenden (Industrie und Handel -4,2%, Hauswirtschaft -5,2%) (ebd.).

Die Gründe für die kritische Lage am Ausbildungsmarkt sind laut Bernd Fitzenberger, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), vielfältig: zur Problematik des oben beschriebenen „mismatches“ von Ausbildungsbetrieben und Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern erschwert die Pandemie für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Praktika oder Ausbildungsmessen zur Berufsorientierung zu absolvieren. Auch digitale Formate können diese Problematik nicht vollends auffangen. „In Krisen mit großer Unsicherheit verstärkt

---

<sup>1</sup> [Zahl der neuen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 um 9,4 % gesunken - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/04/PD21_187_212.html)

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/04/PD21\\_187\\_212.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/04/PD21_187_212.html)

sich die Neigung, sich möglichst viele Optionen offenzuhalten“, sagt Fitzenberger. „Die duale Berufsausbildung, die auf eine ganz spezifische Karriere vorbereitet, verliert deshalb an Attraktivität.“<sup>3</sup> Denn mit dem Zögern von angehenden Auszubildenden, sich während der Krise für einen konkreten Ausbildungsberuf zu entscheiden, ist abzusehen, dass sich die Konkurrenz um Ausbildungsplätze im nächsten Jahr verschärft. Damit hätten Jugendliche aus sozial benachteiligten Schichten wiederum schlechtere Chancen.

Auch Elke Hannack, stellvertretende Vorsitzende des DGB, rechnet mit einer Wiederholung des Einbruchs. Gleichzeitig warnt sie vor der tieferwerdenden sozialen Spaltung: „Die Ausbildungschancen der Jugendlichen hängen noch immer zu sehr von ihrem Schulabschluss, dem Wohnort und dem Pass ihrer Eltern ab. Hier müssen die Arbeitgeber endlich umdenken.“<sup>4</sup>

Um die Probleme anzugehen, haben Bund und Land bereits einige Ansätze für Ausbildungsbetriebe entwickelt. Der Bund unterstützt z.B. mit seinem Programm „Ausbildungsplätze sichern!“ Ausbildungsbetriebe finanziell. Das Land NRW hat im Rahmen eines Modellprojekts „Kurs auf Ausbildung“ zumindest in zwölf Modellregionen ein Coaching- und Vermittlungsangebot für unversorgte Ausbildungssuchende eingeführt<sup>5</sup>.

Dennoch sind noch mehr Anstrengungen notwendig, Jugendliche und Betriebe weiter zu unterstützen. Gemäß einer IAB-Studie vom 22. Februar 2021 kannten lediglich 53% der förderberechtigten Betriebe das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“, 55% Betriebe, die förderberechtigt sind, aber keine Förderung beantragt hatten, gaben als Grund „mangelndes Interesse“ an<sup>6</sup>. Somit bleibt die Frage, ob die bisherigen Programme ausreichend bekannt und überzeugend genug sind, damit Betriebe weiterhin Ausbildungsplätze anbieten.

**Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales** hat die Kleine Anfrage 5535 mit Schreiben vom 6. Juli 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Schule und Bildung beantwortet.

- 1. Wie viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger in NRW haben 2020 weder eine Arbeit aufgenommen, noch eine duale oder schulische Ausbildung bzw. Studium oder Freiwilliges Soziales Jahr oder eine sonstige Bildungsmaßnahme angefangen und sind damit aktuell unversorgt (bitte nach einzelnen Regionen aufschlüsseln)?***

Auf Grundlage der für die Frage einschlägigen Amtlichen Schuldaten liegen keine Informationen vor, die Rückschlüsse auf die Zahl unversorgter Schulabgängerinnen und Schulabgänger zulassen würden. Ursächlich hierfür ist, dass die Amtlichen Schuldaten zwar Informationen zu Schulabgängerinnen und Schulabgängern, nicht jedoch zu Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Studierenden, Teilnehmerinnen und Teilnehmern an einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder an sonstigen, ggf. außerschulischen Bildungsmaßnahmen umfassen. Auch eine Verknüpfung der vorliegenden schulstatistischen Daten mit anderen Datenbeständen ist nicht möglich.

---

<sup>3</sup> <https://www.welt.de/wirtschaft/karriere/bildung/article220075286/Duale-Ausbildung-Corona-stellt-Deutschlands-Erfolgsmodell-ins-Abseits.html>

<sup>4</sup> <https://www.dgb.de/presse/++co++12e033ba-ad7f-11eb-b28b-001a4a160123>

<sup>5</sup> <https://www.mags.nrw/kurs-auf-ausbildung>

<sup>6</sup> <https://www.iab-forum.de/die-mehrheit-der-foerderberechtigten-betriebe-wird-das-bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern-nutzen/>

## **2. Inwieweit plant das MAGS ein Coaching- und Vermittlungsangebot für unversorgte Auszubildende flächendeckend für das gesamte Bundesland auszurollen?**

Die aktuelle Lage des Ausbildungsmarktes zeigt, dass das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) auch weiterhin vor den Herausforderungen der Corona-Pandemie steht. Der Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen ist allerdings auch durch große Unterschiede in den Regionen geprägt. Neben Regionen mit einem deutlichen Überhang an Ausbildungsstellen zeigen sich in anderen Regionen eindeutige Versorgungsprobleme für Bewerberinnen und Bewerber.

Das MAGS identifiziert derzeit drei Typen des nordrhein-westfälischen Ausbildungsmarktes mit besonderen Herausforderungen:

- Ausbildungsmärkte mit Besetzungsrisiken für Betriebe,
- Ausbildungsmärkte mit Risiken für Auszubildende,
- Ausbildungsmärkte mit großen Risiken und Versorgungsproblemen.

Mit dem Coaching- und Vermittlungsangebot „Kurs auf Ausbildung“ verfolgt die Landesregierung das Ziel, in den Regionen, wo die Ausbildungsplatzsuche - auch durch Corona - erschwert ist, unversorgte junge Menschen zu begleiten und in (vorrangig) betriebliche Ausbildung zu vermitteln. In den Fällen, in denen keine betriebliche Ausbildung gefunden werden kann, bietet das Land mit der Förderung trägergestützter Ausbildungsplätze im ersten Ausbildungsjahr eine alternative Anschlussmöglichkeit.

Darüber hinaus werden in bestimmten Arbeitsagenturbezirken, mit Besetzungsrisiken für Betriebe, Matchingberaterinnen und Matchingberater gefördert. Mit dem neuen, niedrighschwelligem Matching-Programm werden in der Corona-Krise zusätzliche personelle Kapazitäten zur Besetzung konkreter offener Ausbildungsplätze als Unterstützung für ausbildende Betriebe in Nordrhein-Westfalen geschaffen.

Die Landesregierung wird die Ausbildungsmarktsituation in den Regionen Nordrhein-Westfalens weiter kontinuierlich begleiten und Einsatzmöglichkeiten sowie Ergänzungen prüfen. Eine flächendeckende Ausweitung wird als wenig zielführend erachtet und ist daher nicht geplant.

## **3. Mit welchen Fördermitteln unterstützt die Landesregierung weitere Projekte, um die berufliche Orientierungsphase von Schulabgängerinnen und Schulabgängern anzustoßen?**

Unter dem Dach der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ werden Fördermittel aus der Initiative „Bildungsketten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (z.B. für trägergestützte Praxisphasen) eingesetzt. Das Ministerium für Schule und Bildung unterstützt die Berufliche Orientierung in allen weiterführenden Schulen sowie in den Bezirksregierungen und Schulämtern durch Bereitstellen von 736 Stellen.

Ebenfalls fließen in den Prozess der Beruflichen Orientierung und der Übergangsgestaltung Schule-Beruf Fördermittel der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Nordrhein-Westfalen (z.B. für die Mitfinanzierung von Potenzialanalysen der Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sämtlicher Schulformen, Mitfinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung und des Werkstattjahres, KAoA-STAR).

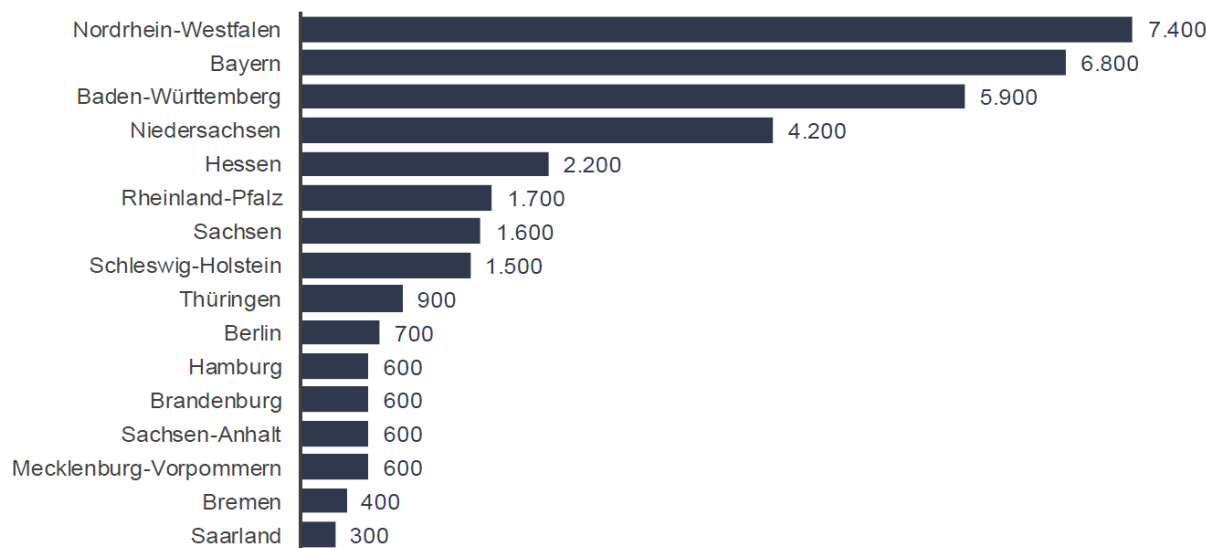
Für die Schülerinnen und Schüler aus der Zielgruppe KAoA-STAR stehen zudem Mittel der Landschaftsverbände zur Verfügung.

**4. Inwieweit wurden von Ausbildungsbetrieben die NRW Gelder aus dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beantragt (bitte in Relation zu anderen Bundesländern angeben und nach Kommunen, Branchen, Umfang und Art der Förderung aufschlüsseln)?**

Aus den übermittelten Daten der Regionaldirektion NRW (siehe Anlage „Bundesprogramm Ausbildungsplätze sichern“) ist ersichtlich, dass an NRW knapp 7.400 der insgesamt 36.000 Ausbildungsprämien ausgezahlt wurden. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die ausgezahlten Ausbildungsprämien nach Bundesländern.

**Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern"  
Ausgezahlte Ausbildungsprämien nach Bundesländern**

Deutschland, August 2020 bis Mai 2021; Datenstand: Mai 2021



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Das Land NRW weist aktuell Mittelbindungen in Höhe von ca. 18,1 Mio. € auf (18,9% der bundesweiten Mittelbindungen). Diese teilen sich wie folgt auf:

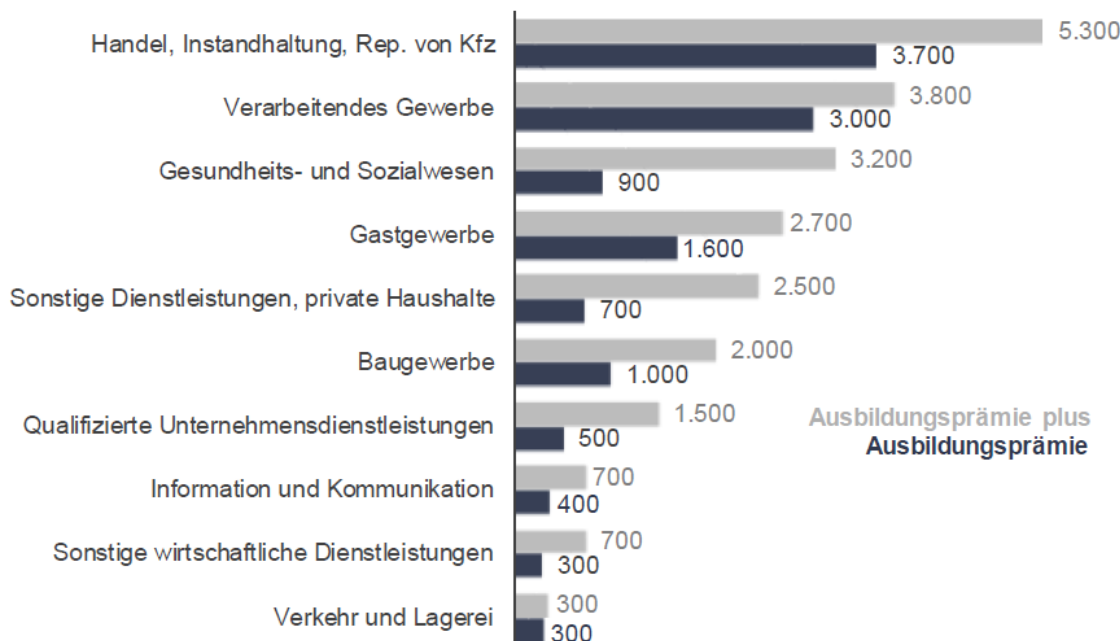
- Ausbildungsprämie und Ausbildungsprämie plus: 15,8 Mio. € (19,1%),
- Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit: 2,3 Mio. € (17,5%),
- Lockdown-II-Sonderzuschuss für Kleinunternehmen (NEU): 31.000 € (27,5%).

Eine detaillierte Übersicht zu den aktuellen Mittelbindungen können aus der Anlage „Bewirtschaftungsbericht Bundesprogramm Ausbildungsplätze sichern“ entnommen werden.

Eine Differenzierung nach Wirtschaftszweigen erfolgt nur bundesweit und differenziert nach „Ausbildungsprämien“ und „Ausbildungsprämie plus“. Auffällig ist, dass fast zwei Drittel der bisher ausgezahlten Prämien „Ausbildungsprämien plus“ sind.

**Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern"**  
**Ausgezahlte Ausbildungsprämien - TOP 10 Wirtschaftszweige**

Deutschland, August 2020 bis Mai 2021; Datenstand: Mai 2021



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Alle statistischen Auswertungen sowie der ausführliche monatliche Bericht zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ sind über die nachstehende Internetseite der Bundesagentur für Arbeit zugänglich: [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=20726&topic\\_f=ausbildungsplaetze-sichern-aps](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20726&topic_f=ausbildungsplaetze-sichern-aps)

**5. Was tut die Landesregierung, um besonders sozial benachteiligte Jugendliche zu erreichen?**

Ziel der Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik in NRW ist es, dass möglichst viele junge Menschen einen Ausbildungsabschluss erwerben. Dies ist ein erfolgreicher Weg, den Fachkräftebedarf zu decken und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Das Ausbildungsprogramm NRW richtet sich insbesondere an junge Menschen, die bei der Suche nach einer Ausbildung Unterstützung benötigen, um eine bestmögliche Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten. Das Programm spricht ausbildungsreife junge Menschen an, die von der Agentur für Arbeit und den Jobcentern vorgeschlagen werden und bei denen mindestens zwei Vermittlungshemmnisse vorliegen.

Im Rahmen des Ausbildungsprogramms NRW akquirieren ausgewählte Bildungsträger in 34 Gebietskörperschaften mit einer ungünstigen Bewerber-Stellen-Relation zusammen mit den jungen Menschen zusätzliche Ausbildungsplätze bei Unternehmen, unterstützen die jungen Menschen im Bewerbungs- und Matchingprozess und stabilisieren das Ausbildungsverhältnis in der Anfangsphase der Ausbildung. Sie klären erste Fragen auf Bewerber- und Ausbilderseite und verhelfen beiden zu einem gelungenen Start in die Ausbildung. Sollte sich bereits zu Ausbildungsbeginn abzeichnen, dass die Ausbildung nicht ohne eine enge Begleitung oder ohne fachtheoretische Unterstützung erfolgreich absolviert werden kann, organisieren die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsträger in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fördergeber eine intensive Ausbildungsbegleitung im Rahmen des Bundesprogramms „AsA flex“.

Aktuell startet das Ausbildungsprogramm in seinen vierten Durchgang. Jährlich konnten durch die Unterstützung des Programms rund 1000 zusätzliche Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen werden.

Auch die Programme „Kurs auf Ausbildung“ und „Matching-Beraterinnen und –Berater“ verfolgen die Zielsetzung der Vermittlung in Ausbildung und sind für sozial benachteiligte Jugendliche geöffnet. Im Rahmen der beiden Programme erhalten die jungen Menschen ebenfalls Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Fortentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist die Ausbildungsvermittlung zur Pflichtleistung für die SGB-II-Träger geworden. Die kommunalen Jobcenter betreuen die jungen Menschen unter 25 Jahren, zu denen auch besonders sozial benachteiligte Jugendliche gehören können, entweder in eigener Zuständigkeit und Verantwortung bei der Suche um eine betriebliche Ausbildungsstelle oder haben die Betreuung den Agenturen für Arbeit übertragen. Insgesamt verfolgen sie jedoch das Ziel, die Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung zu verbessern und den vielfältigen Problemen beim Übergang von der Schule in den Beruf und den möglichen negativen Folgen für die berufliche Integration entgegenzuwirken: bspw. Orientierungslosigkeit, Informationsdefiziten, Ausbildungsabbruch, Praxisdefiziten oder (Langzeit-)Arbeitslosigkeit. Der damit im Zusammenhang stehende wachsende Beratungsbedarf bei den jungen Menschen erforderte zuletzt auch in den Jobcentern eine Intensivierung der Orientierungsangebote.

Die Jobcenter nutzen bei der Aufgabenerledigung die Instrumente des Gesetzes mit deren breiten Anwendungsmöglichkeiten auf die regionalen Bedarfe angepasst und konsequent und kooperieren eng mit den kommunalen Partnern, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, der IHK und der Handwerkskammer. Um für ausbildungssuchende Jugendliche sowie erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren zukünftig noch bessere Perspektiven zu entwickeln, prüft die Landesregierung aktuell die Förderung eines familienintegrativen Ansatzes zur Unterstützung der Integration von leistungsbeziehenden Familien mit Kindern am Übergang von der Schule in den Beruf.

Im Rahmen der Corona-Pandemie haben sich Bund und Länder auf eine Zusatzvereinbarung im Rahmen des DigitalPakt Schule verständigt, die Bundesmittel in Höhe von 500 Mio. Euro für die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern sowie zur Ausstattung von Schulen zur Erstellung von professionellen Lernangeboten vorsieht. Auf das Land Nordrhein-Westfalen entfallen davon rund 105 Mio. Euro. Die Landesregierung hat darüber hinaus weitere 55 Millionen Euro bereitgestellt, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf in Nordrhein-Westfalen ausstatten zu können. Die Beschaffung, Einrichtung und Verteilung der digitalen Endgeräte an die Schülerinnen und Schüler liegt in der Verantwortung der Schulträger. Die digitalen Endgeräte sollen den Schülerinnen und Schülern über die Schulen leihweise zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel aus dem Sofortausstattungsprogramm können rückwirkend zum 16. März 2020 beantragt werden.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) ein einheitliches Übergangssystem von der Schule in Ausbildung und Studium implementiert. Das Werkstattjahr reiht sich dabei als niedrighschwelliges Berufsvorbereitungsprogramm in die Übergangsangebote ein und richtet sich an noch nicht ausbildungsreife Jugendliche. Das Werkstattjahr verbindet berufliche Qualifizierung mit praktischer, produktiver Arbeit und betrieblichen Praxisphasen. Das Förderangebot richtet sich an junge Menschen mit

fehlender Ausbildungsreife/Berufseignung und multiplen Problemlagen, die eine erkennbare Arbeits- und Lernbereitschaft zeigen und idealerweise das Alter von 19 Jahren noch nicht erreicht haben. Jugendliche Flüchtlinge können beim Vorliegen ausreichender allgemeiner Deutschsprachkenntnisse ebenfalls teilnehmen. Jugendliche, die sich für eine Teilnahme am Werkstattjahr interessieren, wenden sich an die örtlichen Agenturen für Arbeit oder Jobcenter. Die Zuweisung der Teilnehmenden erfolgt durch die Agenturen für Arbeit oder Jobcenter.





# Anlage 1

## Bewirtschaftungsbericht Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern"

11.06.2021

Betragsangaben in EUR

Region	Programmsegment	Soll 2021	Zahlungen	Vormerkungen 2021	Zahlungen + Vormerkungen	VE fällig 2022	Vormerkungen 2022
<b>Deutschland</b>	<b>Programm gesamt</b>	<b>410.000.000</b>	<b>85.958.162</b>	<b>10.491.668</b>	<b>96.449.830</b>	<b>164.000.000</b>	<b>86.000</b>
	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	316.317.000	85.715.162	10.320.868	96.035.830	126.527.000	86.000
	Ausbildungsprämie		20.314.975	1.714.259	22.029.234		44.000
	Ausbildungsprämie Plus		55.850.904	4.824.334	60.675.238		42.000
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		9.538.283	3.661.576	13.199.859		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		11.000	120.500	131.500		
	Übernahmepremie	76.683.000	243.000	171.000	414.000	30.673.000	
	Verwaltungskostenerstattungen (VKE)	17.000.000				6.800.000	
	VKE BMAS-Anteil	13.683.000				5.473.000	
	VKE BMBF-Anteil	3.317.000				1.327.000	
<b>Schleswig-Holstein</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		3.464.310	468.876	3.933.186		
	Ausbildungsprämie		780.000	112.000	892.000		
	Ausbildungsprämie Plus		2.213.000	225.000	2.438.000		
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		471.310	127.876	599.186		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss			4.000	4.000		
	Übernahmepremie		12.000	12.000	24.000		
<b>Hamburg</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		1.551.750	311.263	1.863.014		
	Ausbildungsprämie		337.000	115.259	452.259		
	Ausbildungsprämie Plus		954.000	165.000	1.119.000		
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		260.750	30.004	290.755		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss			1.000	1.000		
	Übernahmepremie		3.000		3.000		
<b>Niedersachsen</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		8.258.003	1.087.869	9.345.871		26.000
	Ausbildungsprämie		1.980.000	174.000	2.154.000		8.000
	Ausbildungsprämie Plus		5.286.000	562.000	5.848.000		18.000
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		992.003	342.369	1.334.371		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss			9.500	9.500		
	Übernahmepremie		42.000	6.000	48.000		
<b>Bremen</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		938.262	96.729	1.034.991		
	Ausbildungsprämie		260.000	46.000	306.000		
	Ausbildungsprämie Plus		612.000	39.000	651.000		
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		66.262	10.729	76.991		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss			1.000	1.000		
	Übernahmepremie		3.000		3.000		
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		16.121.495	2.004.787	18.126.282		46.000
	Ausbildungsprämie		3.672.000	335.000	4.007.000		28.000
	Ausbildungsprämie Plus		10.892.904	889.714	11.782.618		18.000
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		1.555.590	750.073	2.305.664		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		1.000	30.000	31.000		
	Übernahmepremie		60.000	54.000	114.000		
<b>Hessen</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		4.631.162	735.844	5.367.006		10.000
	Ausbildungsprämie		900.000	48.000	948.000		4.000
	Ausbildungsprämie Plus		2.868.000	352.000	3.220.000		6.000
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit		860.162	325.844	1.186.006		
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		3.000	10.000	13.000		
	Übernahmepremie						
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss		3.461.488	214.802	3.676.289		
	Ausbildungsprämie		811.000	54.000	865.000		

	Ausbildungsprämie Plus	2.391.000	96.000	2.487.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	259.488	53.802	313.289	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		11.000	11.000	
	Übernahmepremie	6.000	12.000	18.000	
Saarland	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	722.574	103.017	825.591	
	Ausbildungsprämie	82.000	4.000	86.000	
	Ausbildungsprämie Plus	564.000	39.000	603.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	76.574	58.017	134.591	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		2.000	2.000	
	Übernahmepremie		12.000	12.000	
Baden-Württemberg	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	14.807.571	2.125.194	16.932.766	
	Ausbildungsprämie	3.928.000	435.000	4.363.000	
	Ausbildungsprämie Plus	9.219.000	1.157.000	10.376.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	1.656.571	527.194	2.183.766	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss	4.000	6.000	10.000	
	Übernahmepremie	36.000	18.000	54.000	
Bayern	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	18.578.980	1.652.670	20.231.650	4.000
	Ausbildungsprämie	4.700.000	241.000	4.941.000	4.000
	Ausbildungsprämie Plus	12.334.000	714.000	13.048.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	1.544.980	668.670	2.213.650	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		29.000	29.000	
	Übernahmepremie	30.000	21.000	51.000	
Berlin	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	2.139.902	474.019	2.613.921	
	Ausbildungsprämie	407.000	34.000	441.000	
	Ausbildungsprämie Plus	1.230.000	243.620	1.473.620	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	499.902	194.399	694.301	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss	3.000	2.000	5.000	
	Übernahmepremie	18.000	12.000	30.000	
Brandenburg	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	1.536.497	183.568	1.720.065	
	Ausbildungsprämie	296.975	20.000	316.975	
	Ausbildungsprämie Plus	1.047.000	75.000	1.122.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	192.522	84.568	277.090	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		4.000	4.000	
	Übernahmepremie	3.000	6.000	9.000	
Mecklenburg-Vorpommern	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	1.905.220	306.738	2.211.958	
	Ausbildungsprämie	340.000	44.000	384.000	
	Ausbildungsprämie Plus	1.056.000	69.000	1.125.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	509.220	188.738	697.958	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		5.000	5.000	
	Übernahmepremie	12.000	6.000	18.000	
Sachsen	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	4.146.449	260.378	4.406.828	
	Ausbildungsprämie	1.038.000	24.000	1.062.000	
	Ausbildungsprämie Plus	2.787.000	78.000	2.865.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	321.449	152.378	473.828	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss		6.000	6.000	
	Übernahmepremie	15.000	12.000	27.000	
Sachsen-Anhalt	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	1.488.550	80.911	1.569.461	
	Ausbildungsprämie	292.000		292.000	
	Ausbildungsprämie Plus	984.000	24.000	1.008.000	
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	212.550	56.911	269.461	
	Lockdown-II-Sonderzuschuss				
	Übernahmepremie	3.000		3.000	
Thüringen	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	1.962.947	214.004	2.176.951	

	Ausbildungsprämie	491.000	28.000	519.000
	Ausbildungsprämie Plus	1.413.000	96.000	1.509.000
	Zuschuss zur Vermeidung Kurzarbeit	58.947	90.004	148.951
	Lockdown-II-Sonderzuschuss			
	Übernahmepremie			
Zentrale der BA	Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie Plus, Zuschüsse zur Vermeidung Kurzarbeit, Lockdown-II-Sonderzuschuss	316.317.000		126.527.000
	Übernahmepremie	76.683.000		30.673.000
	Verwaltungskostenerstattungen (VKE)			
	VKE BMAS-Anteil			
	VKE BMBF-Anteil			
BA-Service-Haus	Verwaltungskostenerstattungen (VKE)	17.000.000		6.800.000
	VKE BMAS-Anteil	13.683.000		5.473.000
	VKE BMBF-Anteil	3.317.000		1.327.000

# Auflage 2

Prämien seit Beginn des Bundesprogramms; Zuschuss: August - April 2021 Datenstand: Mai 2021	Ausbildungsprämie			Ausbildungsprämie plus			Übernahmepremie			Zuschuss zur Ausbildungsvergütung		
	positiv entschieden	ausgezahlt	abgelehnt	positiv entschieden	ausgezahlt	abgelehnt	positiv entschieden	ausgezahlt	abgelehnt	positiv entschieden	ausgezahlt	abgelehnt
	14.214	12.610	8.791	24.926	23.396	5.035	107	68	286	14.011	13.374	16.884
Deutschland	14.214	12.610	8.791	24.926	23.396	5.035	107	68	286	14.011	13.374	16.884
05 Nordrhein-Westfalen	2.816	2.494	1.636	5.258	4.874	1.116	32	17	28	2.556	2.239	2.743
01 Schleswig-Holstein	613	512	368	1.028	962	207	*	*	*	561	571	439
02 Hamburg	294	217	143	516	428	86	*	*	80	514	444	457
03 Niedersachsen	1.712	1.552	954	2.818	2.649	466	*	*	20	1.690	1.336	1.601
04 Bremen	173	145	66	228	212	22	*	*	*	122	44	298
06 Hessen	740	721	703	1.413	1.468	387	*	*	5	1.050	1.361	1.537
07 Rheinland-Pfalz	667	657	406	1.273	1.125	301	*	*	4	565	321	904
08 Baden-Württemberg	2.397	2.274	1.408	3.719	3.653	699	19	16	100	2.076	2.285	2.640
09 Bayern	2.833	2.437	1.794	4.699	4.401	880	14	10	16	2.375	2.003	3.378
10 Saarland	84	71	61	316	275	69	*	*	*	176	87	67
11 Berlin	253	203	209	529	460	167	*	3	*	809	831	841
12 Brandenburg	223	178	112	492	443	78	*	*	*	266	300	245
13 Mecklenburg-Vorpommern	229	192	193	434	411	83	*	*	*	298	682	345
14 Sachsen	624	563	367	1.118	1.026	254	6	*	14	588	398	765
15 Sachsen-Anhalt	221	182	172	479	438	95	*	*	3	251	336	361
16 Thüringen	335	312	199	606	573	126	*	*	4	114	136	243
05113 Essen, Stadt	80	61	54	128	112	33	*	*	*	154	41	127
05114 Krefeld, Stadt	40	39	18	69	69	25	*	*	*	25	26	18
05116 Mönchengladbach, Stadt	66	57	31	97	90	16	*	*	*	25	24	41
05117 Mülheim an der Ruhr, Stadt	22	18	8	26	25	13	*	*	*	3	9	11
05119 Oberhausen, Stadt	38	28	6	30	28	3	*	*	*	21	18	9
05120 Remscheid, Stadt	15	14	17	27	27	*	*	*	*	29	36	12
05122 Solingen, Klingenstadt	27	27	18	53	54	*	*	*	*	24	30	17
05124 Wuppertal, Stadt	28	23	36	68	74	41	*	*	*	24	26	50
05154 Kleve	33	32	23	91	88	21	*	*	*	8	8	43
05158 Mettmann	53	44	48	122	122	21	*	*	*	40	56	64
05162 Rhein-Kreis Neuss	57	48	8	132	119	15	*	*	*	65	73	76
05166 Viersen	49	49	9	103	96	24	*	*	*	32	34	14
05170 Wessel	79	70	30	138	130	17	*	*	*	65	84	33
05314 Bonn, Stadt	38	35	12	77	68	14	*	*	*	19	20	11
05315 Köln, Stadt	151	125	163	309	259	80	5	*	6	115	95	320
05316 Leverkusen, Stadt	6	11	*	18	27	7	*	*	*	12	*	*
05334 Städteregion Aachen	80	69	73	175	165	31	*	*	*	138	114	81
05358 Düren	26	21	7	60	54	6	*	*	*	13	3	15
05362 Rhein-Erft-Kreis	18	17	22	85	77	24	*	*	*	41	*	32
05366 Euskirchen	13	11	12	32	30	3	*	*	*	4	*	7
05370 Heinsberg	32	25	27	56	49	14	*	*	*	15	5	18
05374 Oberbergischer Kreis	38	32	*	84	73	8	*	*	*	86	67	*
05378 Rheinisch-Bergischer Kreis	42	64	11	53	84	10	*	*	*	3	30	46
05382 Rhein-Sieg-Kreis	44	38	59	142	126	49	*	*	*	58	66	112
05512 Bottrop, Stadt	9	5	29	18	15	7	*	*	*	42	*	6
05513 Gelsenkirchen, Stadt	19	19	8	52	45	7	*	*	*	4	*	14
05515 Münster, Stadt	76	66	30	161	139	20	*	*	*	174	76	167
05554 Borken	166	140	71	180	169	37	*	*	*	19	15	31
05558 Coesfeld	38	38	10	71	66	10	*	*	*	28	21	31
05562 Recklinghausen	67	64	44	145	137	28	*	*	*	8	6	80
05566 Steinfurt	120	98	64	149	132	26	*	*	*	45	59	75
05570 Warendorf	37	32	29	96	80	16	*	*	*	58	24	28
05711 Bielefeld, Stadt	73	72	62	147	141	29	*	*	*	39	30	76
05754 Gütersloh	92	91	39	162	151	46	*	*	*	52	41	208
05758 Herford	49	40	35	95	89	19	*	*	*	11	12	51
05762 Höxter	47	45	8	57	60	6	*	*	*	22	29	15
05768 Lippe	47	42	61	113	98	31	*	*	*	103	102	90
05770 Minden-Lübbecke	51	51	36	119	115	12	*	*	*	51	48	64
05774 Paderborn	89	77	21	110	97	11	*	*	*	65	51	50
05911 Bochum, Stadt	42	36	37	104	82	*	3	*	*	31	18	*
05913 Dortmund, Stadt	68	48	68	166	152	40	*	*	3	42	21	97
05914 Hagen, Stadt der FernUniversit.	28	24	15	51	45	13	*	*	*	41	41	12
05915 Hamm, Stadt	15	19	20	32	32	15	*	*	*	*	*	14
05916 Herne, Stadt	33	25	7	43	31	*	*	*	*	*	*	*
05954 Ennepe-Ruhr-Kreis	20	45	28	79	106	28	*	*	*	18	61	78
05958 Hochsauerlandkreis	77	69	20	114	114	25	*	*	*	70	77	90
05962 Märkischer Kreis	107	79	53	173	156	38	*	*	*	27	26	31
05966 Olpe	38	32	22	57	56	18	*	*	*	36	74	26
05970 Siegen-Wittgenstein	40	32	38	87	72	23	*	*	*	10	8	49
05974 Soest	59	53	27	100	92	15	*	*	*	30	29	52
05978 Unna	82	80	22	101	93	17	*	*	*	96	66	27

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.